

Familienbilder I. Menschen und (andere) Tiere (Hamburg, 4-5 May 2017)

Hamburg, 04.-05.05.2017

Maurice Saß

Familienbilder I

Menschen und (andere) Tiere

Die kunstgeschichtliche Porträtforschung berücksichtigt in den letzten Jahren – nachdem sie lange Zeit auf das Problem des Individuums fixiert gewesen war – zunehmend gesellschaftliche Normen, kontextuelle Repräsentationsformen und Codes der Identität in ihrer historischen und geographischen Dynamik. Während Gruppenbildnisse als paradigmatisches Genre der sozialen Bindungen des Individuums gründlich erforscht wurden, erstaunt die vergleichsweise bescheidene Auseinandersetzung mit Familienporträts wie mit Familiendarstellungen im weitesten Sinne. Denn gerade hier lassen sich Emergenzformen des Sozialen besonders eindrücklich erfassen. Die Spannungen zwischen kulturell-gesellschaftlichen und körperlich-biologischen Determinanten sind für Familienbildnisse von grundlegender Bedeutung. Unser zweiteiliger Workshop widmet sich bildlichen Vermittlungsstrategien zwischen "Natur" und "Kultur", aber auch der vielfach behaupteten Analogie von biologischen und künstlerischen Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen "Vorbild" und "Abbild", Erzeugern und Nachkommen. Familienbilder erweisen sich dabei als ein reich differenziertes Experimentierfeld, auf dem familiäre Deszendenzen, Hierarchien, soziale Grenzziehungen und Kontinuitäten modelliert werden.

After it had long fixated on the problem of the individual sitter, art-historical research on the portrait has increasingly considered in recent years such issues as social norms, contextual forms of representation, and codes of identity in their historical and geographical dynamics. While group portraiture has been thoroughly explored as a paradigmatic genre of the social relationships of the individual, the comparatively modest engagement with family portraits and family representations in the broadest sense is surprising. It is precisely here where emerging forms of the social are particularly apparent. Furthermore, the tensions between cultural-social and physical-biological dependencies are, in the case of family portraiture, of paramount significance.

Veranstaltungsort:

Warburg-Haus

Heilwigstraße 116

20249 Hamburg

Konzept

Frank Fehrenbach und Ulrich Pfisterer

Kontakt

Sue Ryall

Geschäftsstelle Naturbilder / Images of Nature

Telefon +49 40 42838 8130

naturbilder@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/naturbilder

Do 4.5.

18:00 Frank Fehrenbach und Ulrich Pfisterer: Begrüßung

18:30 Karin Gludovatz: Wahlverwandtschaft. Animalisches in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts

Fr 5.5.

9:00 Etienne Jollet: Patchworkfamilien bei Chardin

10:00 Kerstin Borchhardt: Monströse Idyllen. Zur Tradition von Zeuxis' Zentaurenfamilie in der abendländischen Kunst

Kaffeepause

11:30 Maurice Saß: Vertrautes Rotwild. Familienszenen in der Tiermalerei des 19. Jahrhunderts

Mittagspause

14:00 Katherine Hornstein: Fecundity, Ferocity, and the Family Politics of Jean-Baptiste Huet's A Lion And His Female Nursing Their Cubs

15:00 Silvia Schmitt-Maaß: Ein Familienporträt ohne Vater. Johann Zoffany's Queen Charlotte With Her Two Eldest Sons (1764/65) und die Telemach-Rezeption

Kaffepause

16:30 Angela Breidbach: Der Papageienvorfahre Gerald's im Jahr 1869 mit Charles Darwin – Verwandtschaftsbilder und Bildverwandtschaften in W.G. Sebald's Austerlitz

17:30 Andreas Beyer: Familienutopie. Hans Holbein porträtiert die Familie des Thomas More

Apéro

Dies ist der erste Teil eines zweiteiligen Workshops, der in Kooperation zwischen der Forschungsstelle Naturbilder der Universität Hamburg und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte veranstaltet wird. Der zweite Teil "Familienbilder II. Heilige und (andere) Menschen" findet vom 6.-7. Juli 2017 im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München statt.

Quellennachweis:

CONF: Familienbilder I. Menschen und (andere) Tiere (Hamburg, 4-5 May 2017). In: ArtHist.net, 14.04.2017. Letzter Zugriff 23.09.2025. <<https://arthist.net/archive/15249>>.